

# Attendorn macht sich fit für den Wettbewerb

Verwaltung stellt ihr Konzept für die Innenstadt vor

Von Gunnar Steinbach

**Attendorn.** „Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu gestalten.“ Mit einem Zitat von Willy Brandt eröffnete Bürgermeister Wolfgang Hilleke gestern Abend in der Stadthalle die Diskussion um das Innenstadtentwicklungs-

konzept. Ein fünfköpfiges Planerteam der Verwaltung stellte ein „ganzheitliches integriertes Innenstadtentwicklungskonzept“ vor, das es in dieser Form für Attendorn noch nicht gegeben hat. Hinter dem etwas sperrigen Begriff versteckt sich der Versuch, erstmals alle Aspekte einer attraktiven In-

nenstadt, wie Verkehrsführung und Parken, Einzelhandel, Gastronomie, Grün- und Freiflächen aufeinander abzustimmen und zu vernetzen.

Stellung bezieht das Konzept auch zu der insbesondere vom Einzelhandel erhobenen Forderung nach einem weiteren Frequenzbringer in der Innenstadt.

Als Standort schlagen die Planer den Klosterplatz vor, der in dem an die Kölner Straße angrenzenden Teil genug Platz für einen attraktiven, großflächigen Einzelhandel bereithält. Ersatz für wegfallende Parkplätze soll mit einer Tiefgarage geschaffen werden.

Aus Sicht der Planer böte Attendorn so mit dem Allee-Center am einen sowie dem überbauten Klosterplatz am anderen Ende Publikums-magneten, die durch eine attraktive Achse verbunden werden müssten. Hier wird ein ganzes Bündel von Maßnahmen vorgeschlagen, die besonders die Parksituation (Tiefgarage unter dem Feuerteich) sowie die Ennester und Niederste Straße betreffen, die als verengte Einbahnstraßen wesentlich mehr Aufenthaltsqualität erhalten sollen.

Weiterer Bericht in unserer morgigen Ausgabe.



**Die Niederste Straße heute. Viel Verkehr, Lärm, wenig Aufenthaltsqualität.**

FOTO: PRIVAT



**So könnte es werden: Eine verengte Einbahnstraße, die Raum lässt für Begrünung und Plätze.**

FOTO: PRIVAT